

Krieg gegen die Ukraine

Finanzielle Unterstützung des Bundes seit Beginn der militärischen Aggression Russlands am 24. Februar 2022



Internationale Zusammenarbeit 400 Mio. CHF

Humanitäre Hilfe

als Soforthilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung in der Ukraine und den Nachbarländern.

Im Rahmen der Winterhilfe werden die dringende Sanierung der ukrainischen Energieinfrastruktur und Grundversorgungssysteme unterstützt. Die Hilfe richtet sich auch an Moldova.

Entwicklungszusammenarbeit

Verdoppelung des Budgets des Schweizer Programms für internationale Zusammenarbeit in der Ukraine in den Jahren 2022 und 2023 mit bedeutenden Projektanpassungen an die aktuelle Situation.

Frieden und Menschenrechte

für Projekte im Bereich Frieden und Menschenrechte mit Schwerpunkt auf der Rechenschaftspflicht und dem Schutz der Zivilbevölkerung.

Multilaterale Unterstützung

Unterstützung von Organisationen wie der Weltbank oder der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die über eigene Fonds dafür sorgen, dass Angestellte des öffentlichen Dienstes in der Ukraine weiterhin Lohn erhalten oder dass die Wettbewerbsfähigkeit von KMU gestärkt wird. Über den ukrainischen Fonds HORIZON wird in Unterstützung von Start-ups im Technologiebereich investiert.

Der Aktionsplan 2023 sieht Massnahmen in den Bereichen Friedensförderung (z.B. Minenräumung), Gesundheit (z.B. Reparaturen an Krankenhäusern), wirtschaftliche Entwicklung (z.B. Kleinkredite an landwirtschaftliche KMU), nachhaltige Städte (z.B. Instandstellung von Schulen) und multisektoruelle Unterstützung (z.B. Lieferung von angefragtem Material) vor.

Wiederaufbauprozess 6 Mio. CHF

Ukraine Recovery Conference in Lugano mit 41 Staaten und 18 internationalen Organisationen: Schweiz und Ukraine initiieren auf breiter Basis den politischen Prozess des Wiederaufbaus der Ukraine. Die Erklärung von Lugano legt den politischen Rahmen fest. Die «Prinzipien von Lugano» umfassen gemeinsame Richtwerte für die Zukunft.

Migration in die Schweiz 1360 Mio. CHF

für Unterbringung, Sozialhilfeleistungen und Gesundheitsdienste sowie kostenlose öffentliche Verkehrsmittel für ukrainische Flüchtlinge in der Schweiz. Die Schweiz hat im März 2022 den Schutzstatus S für ukrainische Flüchtlinge eingeführt, um ihnen Schutz sowie Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Schulbildung zu gewähren. Mehr als 75 000 ukrainische Flüchtlinge haben den Schutzstatus S erhalten.

Kantone, Gemeinden, Privatsektor, NGO, Privatpersonen

Neben der Unterstützung durch den Bund haben sich auch Kantone, Gemeinden, der Privatsektor, NGO, Stiftungen und Privatpersonen stark für die Menschen aus der Ukraine bzw. in der Ukraine eingesetzt.

Der Schweizerische Nationalfonds hat einen Kredit von 9 Mio. CHF für ukrainische Studierende zur Verfügung gestellt.